

 Vertretungen der
Öffentlichen Bibliotheken



ASpB
Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken

BSB Bayerische
Staatsbibliothek
Information in erster Linie

BVB BibliotheksVerbund
Bayern

Staatsbibliothek
zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

BSZ Bibliothekservice-Zentrum
Baden-Württemberg

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Edgemoosches Departement des Innern EDI
Schweizerische Nationalbibliothek SNB

obv sg

IDS
Informationsverbund Deutschschweiz

hbz
Wissen. Informieren. Innovieren.

HeBIS
Informationen auf
den Punkt gebracht

GBV

DEUTSCHE
NATIONAL
BIBLIOTHEK

ekz
bibliotheks
service

Schulungsunterlagen der AG RDA

Modul	Modul 6M, Teil 3
Version, Stand	Formatneutral , 30.07.2015
Titel/Thema	Musik-Ressourcen: Musikdrucke
Beschreibung des Themas (Lernziel)	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen die musikspezifischen RDA-Elemente mit den zugehörigen D-A-CH kennen. Sie können Musikdrucke von anderen Ressourcen abgrenzen und katalogisieren.
Zielgruppe(n)	3 (mit Kenntnis der Module 6M.01 und 6M.02)
Regelwerksstellen	RDA 2.3, 2.4, 2.5, 2.8, 2.9, 2.11, 2.13, 2.15, 2.15.2, 2.15.3, 2.17, 3.2, 3.3., 3.4.3, 3.4.5, 6.9, 6.11, 7.12, 7.13.2, 7.13.3, 7.13.3.4, 7.16, 7.20, 7.21, 7.22.1.4, 7.29, 19.2, 20.2 RDA Anhänge B.5, B.7, I.2., I.3
Anwendungsrichtlinien	RDA D-A-CH 2.1, 2.5.1.4, 2.5.1.5, 2.8, 2.11.1.3, 2.15.1.5, 2.15.3.3, 3.4.3.2, 3.4.5.2, 6.11.1.3, 7.13.2, 7.16, 7.20.1.3, 7.20.1.4, Anhang I.2.1, Anhang I.3.1
Zeitabschätzung	90 Minuten (ohne Übungen)
Bearbeiter	Silke Horny (BSZ), Martina Rommel (BSZ), Beate Schiebl (HeBIS), Angelika Stevanovic (HeBIS)
Präsentation	https://wiki.dnb.de/x/VgBSBg
Arbeitshilfen	https://wiki.dnb.de/x/56SkBQ : Definition und Abgrenzungshilfe für Musikressourcen Liste der maßgeblichen Begriffe für die Kompositionsart Vokabularliste musikalische Ausgabeform, RDA 7.20.1.3

Musikdrucke

Inhalt

1.	Grundsätzliches	3
2.	Identifizierung der Manifestation	3
2.1	Grundlage für die Identifizierung (RDA 2.1 D-A-CH)	3
2.2	Titel (RDA 2.3)	4
2.3	Verantwortlichkeitsangabe (RDA 2.4)	8
2.4	Ausgabevermerk (RDA 2.5)	9
2.5	Veröffentlichungsangabe (RDA 2.8)	13
2.6	Vertriebsangabe (RDA 2.9)	16
2.7	Copyright-Datum (RDA 2.11)	17
2.8	Erscheinungsweise (RDA 2.13)	17
2.9	Identifikator für die Manifestation (RDA 2.15)	18
3.	Beschreibung des Datenträgers	20
3.1	Medientyp (RDA 3.2)	20
3.2	Datenträgertyp (RDA 3.3)	20
3.3	Umfang von Noten (RDA 3.4.3)	21
3.4	Inhaltstyp (RDA 6.9)	23
3.5	Sprache der Expression (RDA 6.11)	23
4.	Beschreibung des Inhalts	24
4.1	Sprache des Inhalts und Schrift (RDA 7.12, 7.13.2)	24
4.2.	Form der Musiknotation (RDA 7.13.3)	25
4.3	Musikalische Ausgabeform (RDA 7.20)	27
4.4	Besetzung für musikalischen Inhalt (RDA 7.21)	32
4.5	Aufführungsdauer (RDA 7.22.1.4)	33
5.	Beziehungen zu Personen, Familien, Körperschaften (RDA 18-20, Anh. I)	33
5.1	Geistiger Schöpfer (RDA 19.2)	33
5.2	Mitwirkende	34
6.	Katalogisierungsbeispiele	36
6.1	Einzelne Einheit	36
6.2	Mehrteilige Monografie	37
6.3	Zusammenstellung mit übergeordnetem Titel	37
6.4	Kadenz	37

1. Grundsätzliches

In den RDA gibt es nur wenige Abschnitte, die ausschließlich bei Musikdrucken Anwendung finden (RDA 3.4.3, 7.13.3 und 7.20). Ansonsten gelten die bereits in der Grundlagenschulung und in der Einführung Musik (Modul 6M.01) vermittelten Regelungen. Im Folgenden werden sowohl die neuen als auch die bereits bekannten RDA-Bestimmungen (inklusive der D-A-CH AWR und ERL) bezogen auf ihre musikspezifische Anwendung dargestellt. Alle genannten Beispiele der Form „6M.03.XX“ sind der [Beispielsammlung](#) entnommen.

2. Identifizierung der Manifestation

2.1 Grundlage für die Identifizierung (RDA 2.1 D-A-CH)

Für die Identifizierung der Manifestation gelten die Unterscheidungsmerkmale unter RDA 2.1 D-A-CH (vgl. auch die Schulungsunterlagen Modul 3.02.03). Bei Musikdrucken ist es nicht immer einfach, zu entscheiden, ob die zu erfassende Ressource eine neue Originalmanifestation gemäß RDA 2.1 D-A-CH, Teil A (erhält eigene Beschreibung) oder ein unveränderter Nachdruck einer bereits vorliegenden Manifestation gemäß RDA 2.1 D-A-CH, Teil B (erhält keine eigene Beschreibung) ist. Im Zweifelsfall muss die Anwendungsregel Unterpunkt für Unterpunkt „abgearbeitet“ werden.

Musikdrucke werden mehr als andere Ressourcen immer wieder neu aufgelegt und gedruckt. Ein aktuelles Erscheinungsdatum fehlt meist und ist aus dem Copyright-Datum zu ermitteln. Solche Musikdrucke sind im Regelfall als unveränderte Nachdrucke zu erfassen und erhalten keine eigene Beschreibung.

Beispiel 6M.03.01 (Drei geistliche Chöre [...] / Johannes Brahms)

RDA	Element	Erfassung
2.8.6	Erscheinungsdatum	[1979]
2.11	Copyright-Datum	© 1979

Abweichende spätere Herstellungsjahre der unveränderten Nachdrucke (z. B. in der Ressource angegebene Druckjahre) können bei Bedarf in den Lokaldaten festgehalten werden.

Liegt ein Nachdruck und nicht die Originalmanifestation vor, so ist zusätzlich zum Ergänzen der Lokaldaten folgende Anmerkung zur Manifestation zu machen bzw. in der bereits vorhandenen Titelaufnahme der Originalmanifestation zu ergänzen:

RDA	Element	Erfassung
2.17.9.3	Details, die sich auf die Herstellungsangabe beziehen	Hier auch später erschienene, unveränderte Nachdrucke

Für spätere Auflagen von Musikdrucken, die gegenüber der Originalmanifestation verändert sind und eine eigene Beschreibung erhalten, bieten auch die Schulungsunterlagen zum Thema Reproduktionen (Modul 5A.05) Hinweise für die Erfassung. Hilfreich für die Identifizierung des Musikdrucks sind daraus vor allem die Grundregeln und der Abschnitt über „Reproduktionen in gleicher physischer Form“. Dabei gilt auch für Musikdrucke, dass die Erfassung der Elemente gemäß RDA auf die vorliegende Reproduktion beschränkt bleibt. Das Original (Erstausgabe) wird nicht beschrieben.

Falls eine Reproduktion mit eigener Beschreibung vorliegt, gilt auch für Musikdrucke, dass die Erfassung der Elemente gemäß RDA auf die vorliegende Reproduktion beschränkt bleibt. Die Originalmanifestation wird nicht beschrieben.

Beispiel 6M.03.02 (Concert champêtre / Francis Poulenc)
Reproduktion in gleicher physischer Form mit eigener Beschreibung

RDA	Element	Erfassung
2.8.6	Erscheinungsdatum	[2008]
2.17.7	Anmerkung zur Veröffentlichungsangabe	Erscheinungsdatum darf nicht aus dem auf eine frühere Manifestation zu beziehenden Copyright-Datum (© 1929) ermittelt werden

In den oben genannten Schulungsunterlagen finden sich zudem Regelungen für den Umgang mit Reproduktionen historischer Drucke.

2.2 Titel (RDA 2.3)

Bei fehlender Titelseite ist gemäß RDA 2.2.2.2 als bevorzugte Informationsquelle zur Ermittlung des Standardelements „Haupttitel“ der Buchdeckel oder Schutzumschlag zu verwenden. Dies gilt auch für Musikdrucke.

Ein zusätzlich vorhandener Kopftitel auf der ersten Notenseite kann als abweichender Titel (RDA 2.3.6) erfasst werden, falls es für den Zugang oder die Identifizierung als wichtig angesehen wird. Es kann bei Bedarf auch eine Anmerkung über die Quelle oder Grundlage des abweichenden Titels erfolgen (RDA 2.3.6.3):

Beispiel 6M.03.03 (Coriolan-Ouvertüre / Ludwig van Beethoven)

RDA	Element	Erfassung
2.3.2	Haupttitel	Ouvertüre zu „Coriolan“
2.3.4	Titelzusatz	Opus 62
2.3.6	Abweichender Titel	Ouvertüre zu Heinrich Joseph v. Collins Trauerspiel „Coriolan“
2.17.2	Anmerkung zum Titel	Abweichender Titel ist Kopftitel

Aber:

Ist im Musikdruck nur ein Kopftitel vorhanden, wird dieser als Haupttitel erfasst:

Beispiel 6M.03.01 (Drei geistliche Chöre [...] / Johannes Brahms)

RDA	Element	Erfassung
2.3.2	Haupttitel	Drei geistliche Chöre für Frauenstimmen, opus 37
2.17.2	Anmerkung zum Titel	Kopftitel

Das Erfassen von Titeln ist ausführlich in Modul 3.02.01 (Beschreibung der Manifestation: Titel) beschrieben. Vieles kommt auch bei Musikdrucken vor:

- Lange Titel können abgekürzt werden, wenn dadurch keine wesentlichen Informationen verlorengehen (RDA 2.3.1.4 + RDA 2.3.1.4 D-A-CH). Laut D-A-CH liegt das Abkürzen im Ermessen des Katalogisierers.
- Name einer Person, Familie oder Körperschaft als Titel oder als fester Bestandteil des Titels mit empfohlenem abweichenden Titel ohne den oder die enthaltenen Namen (RDA 2.3.1.5 + RDA 2.3.1.5 D-A-CH).
- Einleitende Wörter werden nicht als Teil des Titels erfasst, können aber in einem abweichenden Titel mit angegeben werden (RDA 2.3.1.6 + RDA 2.3.1.6 D-A-CH).
- Ein Alternativtitel wird als Teil des Haupttitels behandelt. Das erste Wort eines Alternativtitels wird großgeschrieben (RDA 2.3.2.7 D-A-CH).
- Wörter am Anfang und am Ende eines Titels, die mehrfach gelesen werden sollen, werden als Haupttitel und Paralleltitel (RDA 2.3.3.3) getrennt erfasst (RDA 1.7.7). Wenn es als wichtig angesehen wird, kann eine Anmerkung zu dem Titel, wie er in der Ressource dargestellt ist, gemacht werden (s. RDA 2.17.2.5).

Bei spezifischen Titeln werden Besetzung, Tonart, Datum des Musikstücks als Titelzusatz erfasst.

Beispiel 6M.03.03 (Ouvertüre zu „Coriolan“ / Beethoven)

RDA	Element	Erfassung
2.3.2	Haupttitel	Ouvertüre zu „Coriolan“
2.3.4	Titelzusatz	Opus 62
2.3.6	Abweichender Titel	Ouvertüre zu Heinrich Joseph v. Collins Trauerspiel „Coriolan“

Beispiel 6M.03.04 (Lelio or The return to life / Hector Berlioz)

RDA	Element	Erfassung
2.3.2	Haupttitel	Lelio or The return to life
2.3.4	Titelzusatz	a lyric monodrama
2.3.4	Titelzusatz	opus 14b
2.3.4	Titelzusatz	for two tenors and baritone soli, chorus and orchestra
2.3.4	Titelzusatz	with French, German, English and Italian text

Wenn der Musiktitel nur aus Angaben zur Besetzung, der Tonart, dem Datum des Musikstücks und/oder aus dem Namen oder den Namen von einer oder mehreren Kompositionsarten besteht, gelten alle Angaben in der Reihenfolge ihres Erscheinens auf der Hauptinformationsstelle als Haupttitel. In Zweifelsfällen werden Besetzung, Tonart, Datum des Musikstücks als Teil des Haupttitels behandelt. (RDA 2.3.2.8.1 + 2.3.4.3 + 2.3.4.4).

Kompositionsarten sind in RDA 2.3.2.8.1 D-A-CH definiert. Die „Liste der maßgeblichen Begriffe für die Kompositionsart“ enthält die verbindlichen, ausschließlich zu verwendenden Termini.

Beispiel (aus eigenem Bibliotheksbestand, nicht in der Beispielsammlung):

In der Informationsquelle [* zeigt jeweils neue Zeile an]:

Wilhelm Friedemann * Bach * Trio in D * BR-WFB: B13 (Fk 47)

RDA	Element	Erfassung
2.3.2	Haupttitel	Trio in D BR-WFB: B 13 (Fk 47)

Beispiel (aus eigenem Bibliotheksbestand, nicht in der Beispielsammlung):

In der Informationsquelle [* zeigt jeweils neue Zeile an]:

Oliver Knussen * Cantata * for oboe and string trio * Op. 15 * (1977)

RDA	Element	Erfassung
2.3.2	Haupttitel	Cantata for oboe and string trio op. 15 (1977)

Beispiel (aus eigenem Bibliotheksbestand, nicht in der Beispielsammlung):

In der Informationsquelle [* zeigt jeweils neue Zeile an]:

Jean Langlais * Messe solennelle * 4 voix mixtes * avec orgue * (orchestre ad lib)

RDA	Element	Erfassung
2.3.2	Haupttitel	Messe solennelle 4 voix mixtes avec orgue (orchestre ad lib)

Werden Besetzung, Tonart, Datum des Musikstücks und Nummer als Teil des Haupttitels erfasst und liegen sie in mehreren Sprachen oder Schriften vor, so werden sie in der Reihenfolge ihres Erscheinens auf der Hauptinformationsquelle als Teil des Paralleltitels erfasst (RDA 2.3.3.4). Dies gilt auch, wenn Wörter am Anfang und am Ende eines Titels mehrfach zu lesen und als Haupttitel und Paralleltitel (RDA 2.3.3.3) getrennt zu erfassen sind (RDA 1.7.7).

Es empfiehlt sich, diese Regel großzügig auszulegen und bei Musikdrucken auch auf Ziffern (Jahreszahlen, Opuszählungen, Werkverzeichnisnummern u. ä.) anzuwenden.

Beispiel 6M.03.05 (Partita für Klavier / Heinz Holliger)

RDA	Element	Erfassung
2.3.2	Haupttitel	Partita für Klavier (1999)
2.3.3	Paralleltitel	Partita for piano (1999)

Beispiel 6M.03.06 (Sinfonia N. 10 / Hans Werner Henze)

RDA	Element	Erfassung
2.3.2	Haupttitel	Sinfonia N. 10 in vier Sätzen für großes Orchester (1997-2000)
2.3.3	Paralleltitel	Sinfonia n. 10 in four movements for large orchestra (1997-2000)

Werden Besetzung, Tonart, Datum des Musikstücks und Nummer als Titelzusatz erfasst und liegen sie in mehreren Sprachen oder Schriften vor, so können sie als parallele Titelzusätze erfasst werden. Dies trifft auch dann zu, wenn es keinen Paralleltitel gibt (RDA 2.3.5.3).

Beispiel (aus eigenem Bibliotheksbestand, nicht in der Beispielsammlung):

In der Informationsquelle [* zeigt jeweils neue Zeile an]:

Johann Sebastian * Bach * Auf Christi Himmelfahrt allein * On Jesus Christ's ascent on high * BWV 128 * Kantate zum Fest Christi Himmelfahrt * für Soli (ATB), Chor (SATB) * 2 Oboen, Oboe d'amore, Oboe da caccia, Trompete, 2 Hörner * 2 Violinen, Viola und Basso continuo * herausgegeben von Julia Ronge * Cantata for Ascension Day * for soli (ATB), choir (SATB) * 2 oboes, oboe d'amore, oboe da caccia, trumpet, 2 horns * 2 violins, viola and basso continuo * edited by Julia Ronge * English version by Henry S. Drinker

RDA	Element	Erfassung
2.3.2	Haupttitel	Auf Christi Himmelfahrt allein
2.3.3	Paralleltitel	On Jesus Christ's ascent on high
2.3.4	Titelzusatz	BWV 128
2.3.4	Titelzusatz	Kantate zum Fest Christi Himmelfahrt für Soli (ATB), Chor (SATB), 2 Oboen, Oboe d'amore, Oboe da caccia, Trompete, 2 Hörner 2 Violinen, Viola und Basso continuo
2.3.5	Paralleler Titelzusatz	Cantata for Ascension Day for soli (ATB), choir (SATB), 2 oboes, oboe d'amore, oboe da caccia, trumpet, 2 horns, 2 violins, viola and basso continuo

2.3 Verantwortlichkeitsangabe (RDA 2.4)

Die Verantwortlichkeitsangabe ist ausführlich in Modul 3.02.02 (Beschreibung der Manifestation: Verantwortlichkeitsangabe) beschrieben. Zu beachten ist, ob sich eine Verantwortlichkeitsangabe auf den Haupttitel (Standardelement) oder auf die Ausgabebezeichnung (kein Standardelement) bezieht (vgl. Kapitel 2.4 Ausgabevermerk).

Bei Musikdrucken können mehrere Verantwortlichkeitsangaben vorkommen, wobei Mitwirkende nicht immer auf der gleichen Informationsquelle wie der geistige Schöpfer stehen:

- Komponist
- Textdichter
- Herausgeber und/oder Bearbeiter
- Verfasser von Vorworten
- Einrichtung einer Stimme, von Fingersätzen oder Aussetzung eines Basso continuo

Nicht alle genannten Verantwortlichkeitsangaben müssen erfasst werden. Allerdings sollten die Verantwortlichkeitsangaben erfasst werden, wenn die Verantwortlichen durch eine Beziehung berücksichtigt werden sollen (vgl. Kapitel 5.2 Mitwirkende).

Beispiel 6M.03.07 (Hornsonate / Ludwig van Beethoven)

RDA	Element	Erfassung
2.3.2	Haupttitel	Sonate für Horn oder Violoncello und Klavier
2.4.2	Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf den Haupttitel bezieht	Ludwig van Beethoven
2.4.2	Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf den Haupttitel bezieht	nach den Quellen herausgegeben von Christiane Wiesenfeldt
2.4.2	Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf den Haupttitel bezieht	mit einem Vorwort von Jochen Reutter
2.4.2	Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf den Haupttitel bezieht	Einrichtung der Violoncellostimme Heinrich Schiff
2.4.2	Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf den Haupttitel bezieht	Fingersätze (Klavier) und Hinweise zur Interpretation von Christian Ueber

Einleitende Wendungen mit einem Substantiv (Nominalphrasen) gehören zur Verantwortlichkeitsangabe (RDA 2.4.1.8).

[Zitat Modul 03.02.02, Skript vom 18.05.15, S. 10: „Achtung: Hier wird es eine Regelwerksänderung geben, die diese zu pauschale Aussage präzisiert (s. [6JSC/LC/28/Sec final \[2015/01/26\]](#)). Diese Änderung ist bereits im April-Release des englischsprachigen Toolkits erschienen. Demnach wird die Nominalphrase nur zur Verantwortlichkeitsangabe gezogen, wenn die Reihenfolge, das Layout oder die Typografie nahelegen, dass dies auch so beabsichtigt ist **und** wenn die Nominalphrase gleichzeitig auf die Funktion der Person, Familie oder Körperschaft hinweist.“]

Beispiel (aus den MLA Best practices zu RDA 2.4.1.8):

RDA	Element	Erfassung
2.3.2	Haupttitel	Tartuffe
2.3.4	Titelzusatz	comic opera in three acts
2.4.2	Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf den Haupttitel bezieht	music and libretto by Kirke Mecham

Beispiel (aus den MLA Best practices zu RDA 2.4.1.8):

RDA	Element	Erfassung
2.3.2	Haupttitel	Der Freischütz
2.4.2	Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf den Haupttitel bezieht	Oper in 3 Akten von C.M. von Weber

Beispiel 6M.03.08 (Wandsbecker Liederbuch / Othmar Schoeck)

RDA	Element	Erfassung
2.3.2	Haupttitel	Wandsbecker Liederbuch
2.3.4	Titelzusatz	op. 52
2.3.4	Titelzusatz	Liederfolge für eine Singstimme und Klavier
2.4.2	Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf den Haupttitel bezieht	Othmar Schoeck
2.4.2	Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf den Haupttitel bezieht	nach Gedichten von Matthias Claudius

2.4 Ausgabevermerk (RDA 2.5)

Für Musikdrucke gelten bezogen auf die Ausgabe zwei Standardelemente:

RDA	Element
2.5	Ausgabevermerk
7.20	Musikalische Ausgabeform

Der Ausgabevermerk nach RDA 2.5 ist bereits in Modul 3.02.04 behandelt worden. Fehlt der Ausgabevermerk in der Vorlage, muss er nicht angegeben werden. Falls bekannt ist, dass gegenüber anderen Ausgaben ein signifikanter Unterschied besteht, kann er aber in Verbindung mit einer Anmerkung zum Ausgabevermerk ergänzt werden (RDA 2.5.1.4 + RDA 2.5.1.4 D-A-CH, optionale Ergänzung D-A-CH). Dies kann auch bei der Erfassung von Musikalien sinnvoll sein.

Beispiel (fingiert für eine Einzelausgabe einer beliebigen Liederausgabe)

RDA	Element	Erfassung
2.5	Ausgabevermerk	[Ausgabe in B-Dur]
2.17.4	Anmerkung zum Ausgabevermerk	Ausgabevermerk aus dem Verlagskatalog

Eine in der Ressource genannte Ausgabebezeichnung (RDA 2.5.2) eines Musikdrucks kann allgemein bibliographischer Art sein (vgl. Modul 3.02.04, Beispiele hierfür: Auflage, Edition, Urtext) und/oder es kann sich um eine musikalische Ausgabeform (Studienpartitur, Partition, Orgelauszug, Chorus score ...) handeln. Letzteres kann zu einer Doppelung oder zu einem inhaltlichen Widerspruch mit der bei Musikalien verbindlichen Erfassung der musikalischen Ausgabeform nach RDA 7.20 (vgl. Kapitel 4.3 Musikalische Ausgabeform) führen.

Beispiel 6M.03.06 (Sinfonia **N. 10** / **Hans Werner Henze**)

RDA	Element	Erfassung
2.5.2	Ausgabebezeichnung	Studienpartitur
7.20	Musikalische Ausgabeform	Studienpartitur

Beispiel 6M.03.04 (Lelio / Hector Berlioz)

RDA	Element	Erfassung
2.5.2	Ausgabebezeichnung	Chorus score
7.20	Musikalische Ausgabeform	Klavierauszug

Da beide RDA-Elemente 2.5 und 7.20 zu den Standardelementen für Musikdruck-Erfassung gehören, muss die Angabe gegebenenfalls doppelt erfolgen, was durchaus sinnvoll ist. Die Erfassung nach RDA 2.5. (Ausgabevermerk) erfolgt nach Vorlage und nicht mit normiertem Vokabular. Die vermeintlich doppelte Angabe der musikalischen Ausgabeform nach RDA 7.20 erfolgt dagegen mit genormtem Vokabular. Das ermöglicht bei entsprechender Indexierung in den jeweiligen Bibliothekssystemen eine gezielte Recherche nach musikalischen Ausgabeformen.

Ein Hinweis auf eine in der Ressource genannte Ausgabebezeichnung kann auch die Angabe „*eine[r] bestimmte[n] Stimmlage oder ein[es] bestimmtes Format[s] bei Noten*“ (Zitat RDA 2.5.2.1 b VII) sein, die inhaltlich oder sachlich den genormten Begriffen aus RDA 7.20 entspricht. Sie ist als Ausgabevermerk zu übernehmen.

Beispiel 6M.03.11 (Präludium und Fuge / Bach-Busoni)

RDA	Element	Erfassung
2.5.2	Ausgabebezeichnung	Zum Konzertvortrage für Pianoforte zu zwei Händen
7.20	Musikalische Ausgabeform	Klavierbearbeitung

Beispiel (aus eigenem Bibliotheksbestand, nicht in der Beispielsammlung):

In der Informationsquelle [* zeigt jeweils neue Zeile an]:

Don Carlos * in full score

RDA	Element	Erfassung
2.5.2	Ausgabebezeichnung	In full score
7.20	Musikalische Ausgabeform	Partitur

Wird im vorliegenden Musikdruck eine Stimmlage angegeben, so wird diese nur dann als Ausgabebezeichnung erfasst, wenn sie nicht grammatikalisch mit einer Titelangabe verbunden ist. Stimmlagen können auf Singstimmen bezogen exakt (Sopran, Mezzosopran, Alt, Tenor, Bariton, Bass) oder ungefähr (low voice, high voice, mittlere Stimme) sein. Stimmlagen können auch instrumentalbezogen (C-Edition, B-Ausgabe) sein. Eine Tonart gilt nur dann als Stimmlage, wenn sie mit einem auf eine Ausgabe verweisenden Begriff gemeinsam angegeben ist (Ausgabe in D-Dur), ansonsten wird die Tonart als Titelzusatz oder Teil des Haupttitels behandelt.

Beispiel (aus eigenem Bibliotheksbestand, nicht in der Beispielsammlung):

In der Informationsquelle [* zeigt jeweils neue Zeile an]:

C and vocal version * The new * real book

RDA	Element	Erfassung
2.5.2	Ausgabebezeichnung	C and vocal version

Beispiel (aus den MLA Best practices zu RDA 2.4.1.8):

Informationsquelle: Songs of separation * William Grant Still * Baritone

RDA	Element	Erfassung
2.5.2	Ausgabebezeichnung	Baritone

Beispiel (fingiert): Die schönsten Arien mit Klavierbegleitung

Angabe auf der Informationsquelle: Mittlere Stimme

RDA	Element	Erfassung
2.5.2	Ausgabebezeichnung	Mittlere Stimme

Beispiel (aus eigenem Bibliotheksbestand, nicht in der Beispielsammlung):

In der Informationsquelle [* zeigt jeweils neue Zeile an]:

Bb edition * The ultimate jazz * fake book * over 625 standards and jazz classics * for trumpet, clarinet and all „Bb“ instruments

RDA	Element	Erfassung
2.3.2	Haupttitel	The ultimate jazz fake book
2.3.4	Titelzusatz	over 625 standards and jazz classics
2.3.4	Titelzusatz	for trumpet, clarinet and all „Bb“ instruments
2.5.2	Ausgabebezeichnung	Bb edition

Alle in der Ressource genannten Ausgabebezeichnungen sind in Reihenfolge und Schreibweise ihres Erscheinens auf der Informationsquelle zu übertragen, falls sie für die gesamte Vorlage gelten:

Beispiel (aus eigenem Bibliotheksbestand, nicht in der Beispielsammlung):

In der Informationsquelle [* zeigt jeweils neue Zeile an]:

Cello & piano * I * [...] * Score and cello part

RDA	Element	Erfassung
2.5.2	Ausgabebezeichnung	Score and cello part

„In der Musik kommt es häufig vor, dass eine Partitur, die in der Informationsquelle mit "Partitur" (oder einem Äquivalent) bezeichnet ist, zusammen mit anderen musikalischen Ausgabeformen katalogisiert wird. Behandeln Sie diese Angabe nicht als Ausgabenvermerk der Manifestation, wenn sich diese Angabe nicht auf die gesamte beschriebene Ressource bezieht.“ (Zitat RDA 2.5.1.5 D-A-CH)

In diesem Fall geht (bei einer empfohlenen umfassenden Beschreibung (vgl. Kapitel 2.8 Erscheinungsweise)) nur aus der Angabe der musikalischen Ausgabeform nach RDA 7.20 hervor, dass beispielsweise eine Partitur und Stimmen vorliegen.

Zu beachten ist, dass sich RDA 2.5.1.5 D-A-CH nicht auf Klavierauszüge mit Solostimme(n) bezieht. Ist auf der Informationsquelle nur „Klavierauszug“ (oder ein Äquivalent) angegeben, so wird diese vorliegende Ausgabebezeichnung gemäß RDA 2.5.2 erfasst. Der Nachweis der Solostimme(n) erfolgt in diesem Fall nur bei der Umfangsangabe und der musikalischen Ausgabeform (vgl. Kapitel 3.3 Umfang von Noten und Kapitel 4.3 Musikalische Ausgabeform).

Beispiel (aus eigenem Bibliotheksbestand, nicht in der Beispielsammlung):

In der Informationsquelle [* zeigt jeweils neue Zeile an]:

Johann Sebastian Bach * Konzert d-Moll * für Violine, Streicher und Basso continuo * Rekonstruktion nach BWV 1052 * Concerto in D minor * for Violin, Strings and Basso continuo * reconstructed from BWV 1052 * Klavierauszug · Piano reduction * Jürgen Sommer

RDA	Element	Erfassung
2.5.2	Ausgabebezeichnung	Klavierauszug
2.5.4	Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf die Ausgabebezeichnung bezieht	Jürgen Sommer
3.4.3	Umfang von Noten	1 Klavierauszug (47 Seiten)
3.4.3	Umfang von Noten	1 Stimme (19 Seiten)
7.20	Musikalische Ausgabeform	Klavierauszug
7.20	Musikalische Ausgabeform	Stimme (Musikalische Ausgabeform)

Die Erfassung von Verantwortlichkeitsangaben, die in Verbindung mit dem Ausgabevermerk auf der Informationsquelle gemäß RDA 2.5.2.2 genannt sind, gehört nicht zu den Standardelementen, wird für Musikdrucke aber ausdrücklich empfohlen.

Beispiel 6M.03.09 (Dornröschen / Engelbert Humperdinck)

RDA	Element	Erfassung
2.5.2	Ausgabebezeichnung	Klavier-Auszug mit Text
2.5.4	Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf die Ausgabebezeichnung bezieht	von Alfred Brüggemann und Philipp Rödelberger

Beispiel 6M.03.10 (Le jeune pianiste virtuose / C. L. Hanon)

RDA	Element	Erfassung
2.3.2	Haupttitel	Le jeune pianiste virtuose
2.4.2	Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf den Haupttitel bezieht	C. L. Hanon
2.5.2	Ausgabebezeichnung	Édition réduite à l'usage des commençants
2.5.4	Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf die Ausgabebezeichnung bezieht	par Armand Ferté, professeur honoraire au Conservatoire National Supérieur de Paris

Beispiel 6M.03.11 (Präludium und Fuge / Bach-Busoni)

RDA	Element	Erfassung
2.5.2	Ausgabebezeichnung	Zum Konzertvortrage für Pianoforte zu zwei Händen
2.5.4	Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf die Ausgabebezeichnung bezieht	bearbeitet von F. B. Busoni

2.5 Veröffentlichungsangabe (RDA 2.8)

Auch bei Musikdrucken besteht die Veröffentlichungsangabe aus den Standardelementen Erscheinungsort, Verlagsname und Erscheinungsdatum (vgl. Schulungsunterlagen Modul 3.02.05).

Erscheinungsorte (RDA 2.8.2) sind in den meisten Musikdrucken genannt. Sie werden in Form und Reihenfolge der entsprechenden Informationsquelle (vorzugsweise die gleiche wie der Verlagsname) übernommen. Es wird empfohlen, alle vorliegenden Erscheinungsorte zu erfassen (RDA 2.8.2 D-A-CH).

Auch Verlagsnamen (RDA 2.8.4) werden in der Reihenfolge ihres Erscheinens in der Vorlage/Ressource erfasst. Sie sind bevorzugt der gleichen Informationsquelle wie der des Haupttitels zu entnehmen. Die dortigen Namensformen/Angaben bei Musikdrucken entsprechen nicht immer der Namensform, die neben einem Copyright-Datum zu finden ist.

Beispiel 6M.03.05 (Partita für Klavier / Heinz Holliger)

Verlagsname neben dem Copyright: „Schott Musik International“

RDA	Element	Erfassung
2.8.2	Erscheinungsort	Mainz
2.8.2	Erscheinungsort	London
2.8.2	Erscheinungsort	Madrid
2.8.2	Erscheinungsort	New York
2.8.2	Erscheinungsort	Paris
2.8.2	Erscheinungsort	Prag
2.8.2	Erscheinungsort	Tokyo
2.8.2	Erscheinungsort	Toronto
2.8.4	Verlagsname	Schott

Fehlen Erscheinungsort und/oder Verlagsname in der Ressource, sind sie aus anderen Informationsquellen (Nachschlagewerke, Internet) zu ermitteln. Falls sie nicht ermittelt werden können, wird „[Verlag nicht ermittelbar]“ beziehungsweise „[Erscheinungsort nicht ermittelbar]“ erfasst (s. Modul 3.02.05). Bei Musikdrucken wird für diese Fälle zusätzlich die Vertriebsangabe (RDA 2.9) gemäß RDA 2.8 D-A-CH und RDA 2.9 D-A-CH empfohlen (vgl. Kapitel 2.6 Vertriebsangabe).

Musikdrucke weisen oft kein Erscheinungsdatum (RDA 2.8.6) nach. Es ist zu ermitteln (vgl. hierzu Modul 3.02.05). Gemäß RDA 2.8.6.6 D-A-CH gilt für die Ermittlung folgende Reihenfolge:

- aus dem Copyright-Datum
- aus dem Vertriebsjahr
- aus dem Herstellungsjahr
- aus weiteren Informationsquellen innerhalb (z. B. datiertes Vorwort) und außerhalb der Ressource (z. B. Internet)

Beispiel 6M.03.12 (Suite italienne / Emil Kronke)

Ermittlung aus Copyright-Datum

RDA	Element	Erfassung
2.8.2	Erscheinungsort	[Rheinfelden]
2.8.4	Verlagsname	Edition Kossak
2.8.6	Erscheinungsdatum	[2010]
2.11	Copyright-Datum	© 2010

Beispiel 6M.03.13 (Intermezzo na klarnet i fortepian / Stefan Kiesielewski)
Ermittlung aus Copyright-Datum

RDA	Element	Erfassung
2.8.2	Erscheinungsort	Kraków
2.8.4	Verlagsname	Polskie Wydawnictwo Muzyczne
2.8.6	Erscheinungsdatum	[1955]
2.11	Copyright-Datum	© 1955

Beispiel 6M.03.02 (Concert champêtre / Francis Poulenc)
Informationsquelle: Stampato in Italia – Printed in Italy – Imprimé en Italie 2008
Ermittlung aus Herstellungsjahr

RDA	Element	Erfassung
2.8.2	Erscheinungsort	Paris, France
2.8.4	Verlagsname	Salabert Éditions
2.8.6	Erscheinungsdatum	[2008]

Für die Ermittlung des Erscheinungsdatums von Musikdrucken können auch Informationen außerhalb der Ressource herangezogen werden. Dazu kann neben zu recherchierenden „Lebensdaten“ von an der Manifestation beteiligten Personen, Familien, Körperschaften auch die Verlagsgeschichte (z. B. Änderung des Erscheinungsorts oder Verlagsnamens) gehören. Dies gilt vor allem (aber nicht ausschließlich) bei Notendrucken, die bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts erschienen sind. Ein geschätztes Erscheinungsdatum wird zusätzlich zu den eckigen Klammern mit Fragezeichen visualisiert.

Beispiel 6M.03.04 (Lelio / Hector Berlioz)
Ermittelt aus verschiedenen Informationsquellen (vgl. 6M.03.04_TL)

RDA	Element	Erfassung
2.8.2	Erscheinungsort	Miami, FL
2.8.4	Verlagsname	CPP Belwin, Inc.
2.8.6	Erscheinungsdatum	[zwischen 1980 und 1995?]
2.17.7	Anmerkung zur Veröffentlichungsangabe	Früherer Verlag: Kalmus

Bei Reproduktionen in gleicher physischer Form (vgl. Schulungsunterlagen Modul 5A.05) sind nur diejenigen Elemente der Veröffentlichungsangabe (Erscheinungsort, Verlagsname und Erscheinungsdatum) anzugeben, welche sich auf die vorliegende Manifestation beziehen. Veröffentlichungsangaben der Originalmanifestation oder einer älteren Reproduktion derselben können in einer Anmerkung (RDA 2.17.7) festgehalten werden (vgl. auch Kapitel 2.1 Grundlage für die Identifizierung).

2.6 Vertriebsangabe (RDA 2.9)

Enthalten Musikdrucke Vertriebsangaben, können diese bei Bedarf erfasst werden, gehören aber nicht zu den Standardelementen (vgl. Modul 3.02.05).

Die Angabe des Vertriebsorts (RDA 2.9.2) und des Vertriebsnamens (RDA 2.9.4) kann beispielsweise sinnvoll sein, wenn der vorliegende Musikdruck aus kleinerer oder ausländischer Verlagsproduktion stammt. Das Vertriebsjahr (RDA 2.9.6) dient bei fehlendem Copyright-Datum auch zur Ermittlung des Erscheinungsdatums (s.o.).

Beispiel (Shostakovich „Collected works, vol. 9“, nicht in der Beispielsammlung)
Informationsquelle (wird nach RDA 1.4, Alternative 1 D-A-CH transliteriert übertragen):
Издательство „Музыка“ Москва 1984

Copyright by / Alleinauslieferung * Musikverlag Hans Sikorski, Hamburg

RDA	Element	Erfassung
2.8.2	Erscheinungsort	Moskva
2.8.4	Verlagsname	Izdatelstvo „Muzyka“
2.8.6	Erscheinungsdatum	1984
2.9.2	Vertriebsort	Hamburg
2.9.4	Vertriebsname	Musikverlag Hans Sikorski

Es wird empfohlen, Vertriebsort und Vertriebsnamen auf jeden Fall zu erfassen (RDA 2.8 D-A-CH), falls Erscheinungsort und/oder Verlagsname nicht ermittelbar sind (vgl. Kapitel 2.5 Veröffentlichungsangabe).

Beispiel (Informationsquelle ohne Erscheinungsort, aber mit Angabe eines Vertriebs):

RDA	Element	Erfassung
2.8.2	Erscheinungsort	[Erscheinungsort nicht ermittelbar]
2.8.4	Verlagsname	Edizioni Piano & Forte, M.A.P Editions
2.8.6	Erscheinungsdatum	[2013]
2.9.2	Vertriebsort	Brescia (Italia)
2.9.4	Vertriebsname	MKT Musikit
2.11	Copyright-Datum	© 2013

Das Erscheinungsdatum wurde in diesem Beispiel aus dem Copyright-Datum ermittelt.

2.7 Copyright-Datum (RDA 2.11)

Das Copyright-Datum ist für Musikdrucke Standardelement (RDA 2.11.1.3 D-A-CH). Es ist immer zu erfassen, wenn es im Musikdruck angegeben ist und sich auf die vorliegende Manifestation bezieht. Liegen mehrere Copyright-Daten vor, wird nur das aktuellste gemäß RDA 2.11 wiedergegeben. Im Bedarfsfall dürfen speziell bei Musikdrucken weitere Copyright-Daten mit freier Formulierung in einer Anmerkung nach RDA 2.17.10 angegeben oder gegebenenfalls als Daten von in Beziehung stehenden Manifestationen (vgl. RDA 27.1) erfasst werden (RDA 2.11.1.3 D-A-CH, zweite optionale Ergänzung):

Beispiel (fingiert):

RDA	Element	Erfassung
2.8.6	Erscheinungsdatum	[1949]
2.11	Copyright-Datum	© 1949
2.17.10	Anmerkung zum Copyright-Datum	Früheres Copyright: 1921

Das Copyright-Datum ist oft die einzige Datumsangabe innerhalb eines Musikdrucks und wird dann bei unveränderten Nachdrucken zur Ermittlung des Erscheinungsdatums herangezogen (vgl. Kapitel 2.1 Grundlage für die Identifizierung und Kapitel 2.5 Veröffentlichungsangabe).

2.8 Erscheinungsweise (RDA 2.13)

Die Erscheinungsweise ist auch bei Musikdrucken Standardelement. Musikdrucke werden nach der [RDA Tabelle 2.1](#) in RDA 2.13.1.3 entweder als „Einzelne Einheit“ oder als „Mehrteilige Monografie“ erfasst. Die Erscheinungsweise bezieht sich immer auf die Art der Auslieferung/Bindung durch den Verlag. Änderungen daran (z.B. Umbindungen) können im Bedarfsfall in den Lokaldaten angegeben werden.

Der Terminus „Einzelne Einheit“ wird vergeben, wenn der Musikdruck in einer physischen Einheit vorliegt. Beispiele hierfür sind:

- a) Einbändige Partituren
- b) Einbändige Klavierauszüge
- c) Partituren mit einer oder mehreren fest eingebundenen Stimmen
- d) Partituren, die aus mehreren losen Blättern in einem Umschlag bestehen

Der Terminus „Mehrteilige Monografie“ wird vergeben, sobald die zu beschreibende Ressource in mehreren Teilen vorliegt. Beispiele hierfür sind:

- a) in mehreren Bänden erscheinende Partituren oder Klavierauszüge
- b) Partituren, Klavierauszüge oder Direktionsstimmen, denen eine oder mehrere lose Stimme(n) beiliegen
- c) Stimmensätze (mit oder ohne Partitur- oder Direktionsstimmen), die lose in einem Umschlag liegen
- d) Medienkombinationen (Näheres hierzu in Modul 6M.04)

Für die Fälle b) und c) bei der mehrteiligen Monografie wird die umfassende Beschreibung empfohlen (vgl. Kapitel 3.3 Umfang von Noten).

2.9 Identifikator für die Manifestation (RDA 2.15)

Der Identifikator für die Manifestation gehört zu den Standardelementen. Es wird mindestens ein Identifikator für die Manifestation erfasst. Internationale Identifikatoren sind vorzuziehen. Bei Musikdrucken neueren Datums ist bevorzugt die ISMN als Identifikator anzugeben (vgl. RDA 2.15). Dies gilt auch, wenn sowohl ISBN als auch ISMN im Musikdruck angegeben sind. Bei älteren Musikdrucken bzw. fehlender internationaler Standardnummer wird die Musik-Bestellnummer (RDA 2.15.2) bzw. die Druckplattennummer (RDA 2.15.3) als Identifikator angegeben. Neben der Angabe des Pflichtidentifikators können fakultativ weitere vorliegende Nummern als Identifikatoren erfasst werden.

Die internationale Standard-Musiknummer (**ISMN**) ist seit 1.1.2008 13-stellig. Sie setzt sich zusammen aus:

- Präfix (für Deutschland 979-0)
- einem Ziffernblock für den Verlag
- einem Ziffernblock für die Verlagsinterne Nummer
- der Prüfziffer

Vor 2008 war die ISMN 10-stellig, die Gliederung entspricht mit Ausnahme des Präfixes der 13-stelligen Zusammensetzung. Als Präfix haben die älteren internationalen Standard-Musiknummern nur ein „M“ (wie Musikdruck).

Beispiel für 10 & 13 stellige ISMN (aus dem Verlag Breitkopf & Härtel)

RDA	Element	Erfassung
2.15	ISMN	979-0-004-18372-4
2.15	ISMN	M-004-17598-9

Die **Musik-Bestellnummer** wird der Ressource durch den Musikverlag zugewiesen und erscheint normalerweise nicht auf allen Seiten des Musikdrucks.

Beispiel für eine Musik-Bestellnummer (aus dem Schott-Verlag):

RDA	Element	Erfassung
2.15.2	Musik-Bestellnummer	Edition Schott 6614

Liegt eine Ressource mit mehreren Bestellnummern vor, die alle seitens der katalogisierenden Einrichtung nachgewiesen werden sollen (z. B. weil jede beiliegende Instrumentalstimme eine eigene Bestellnummer aufweist), so müssen alle Nummern einzeln angegeben werden. Eine zusammenfassende Angabe der Einzelnummern ist nicht zulässig (RDA 2.15.1.5, Alternative D-A-CH).

Beispiel: Stimmensatz eines Nonetts für Streicher, Holzbläser und Horn

RDA	Element	Erfassung
2.15.2	Musik-Bestellnummer	Carus-Verlag 40.536/11
2.15.2	Musik-Bestellnummer	Carus-Verlag 40.536/12
2.15.2	Musik-Bestellnummer	Carus-Verlag 40.536/13
2.15.2	Musik-Bestellnummer	Carus-Verlag 40.536/14
2.15.2	Musik-Bestellnummer	Carus-Verlag 40.536/21
2.15.2	Musik-Bestellnummer	Carus-Verlag 40.536/22
2.15.2	Musik-Bestellnummer	Carus-Verlag 40.536/23
2.15.2	Musik-Bestellnummer	Carus-Verlag 40.536/24
2.15.2	Musik-Bestellnummer	Carus-Verlag 40.536/31

Im Gegensatz zur Bestellnummer ist die **Druckplattennummer** in der Regel am Fußende jeder Notenseite zu sehen. Auch die Druckplattennummer wird vorlagegemäß erfasst. Bei alten Notendruckten ist die Unterscheidung zwischen echten und unechten Druckplattennummern zu beachten. Echte Druckplattennummern finden sich in Musikdrucken, die ungefähr in den Jahren 1700 bis 1900 hergestellt worden sind. Charakteristisch sind unter anderem die sichtbaren Abdrücke der Druckplatten (Näheres hierzu in [RDA 2.15.3.3 D-A-CH](#)). Beim Vorliegen echter Druckplattennummern ist „Plattendruck“ in einer Anmerkung anzugeben, bei unechten wird die Anmerkung zum Druckverfahren weggelassen.

Beispiel für eine Druckplattennummer (aus dem Verlag F.E.C. Leukart):

RDA	Element	Erfassung
2.15.3	Druckplattennummer	F.E.C.L. 1862
2.17	Anmerkung zur Manifestation	Plattendruck

Bei Musikdrucken besteht die Gefahr, die Bestellnummer mit der Zählung einer Reihe zu verwechseln. Eine Reihe liegt nur dann vor, wenn sich die zur Nummerierung gehörende sachliche Benennung nur auf einen Teil des Verlagsprogramms bezieht (z. B. „Hortus Musicus“, „Bärenreiter-Taschenpartituren“, „Breitkopf & Härtels Orchesterbibliothek“). Dagegen sind Benennungen wie beispielsweise „Edition Peters“, „Bärenreiter-Ausgabe“, „Collection Litolf“, die sich auf die gesamte Verlagsproduktion beziehen, Hinweise auf das Vorliegen einer Bestellnummer (Näheres hierzu in RDA 2.15.2 D-A-CH).

Beispiel:

RDA	Element	Erfassung
2.12.2	Haupttitel der Reihe	Bärenreiter-Taschenpartituren
2.12.9	Zählung innerhalb der Reihe	124

3. Beschreibung des Datenträgers

Für die Vergabe von Medientyp und Datenträgertyp gelten die Grundregeln (s. Modul 2.04: Neue Elemente: Inhaltstyp, Medientyp, Datenträgertyp (IMD-Typen)).

3.1 Medientyp (RDA 3.2)

Der Medientyp (Standardelement) (vgl. [Tabelle 3.1 in RDA 3.2.1.3](#)) für Musikdrucke ist in der Regel „ohne Hilfsmittel zu benutzen“. Es können auch „Mikroform“ oder „Computermedien“ zutreffen, sowie bei Medienkombinationen (RDA 3.1.4) auch „audio“ oder „video“ (Näheres hierzu in Modul 6M.04).

3.2 Datenträgertyp (RDA 3.3)

Der zum Medientyp passende Datenträgertyp (Standardelement) nach RDA 3.3.1.3 ist für Musikdrucke „Band“ oder „Blatt“. Die Begriffsdefinitionen aus der Grundlagenschulung (Modul 2.04, Arbeitshilfen) gelten auch bei gedruckten Noten für die Ermittlung des/der zutreffenden Datenträgertyps/Datenträgertypen:

- „Blatt“ gilt für ein einzelnes loses Papier, das ohne weitere Faltung benutzt werden kann. Es spielt keine Rolle, ob die Ressource einseitig oder doppelseitig bedruckt ist und/oder ob sie über eine Seitenzählung verfügt.
- „Band“ wird immer vergeben, wenn die einzelne Einheit aus mehr als einem „Blatt“ besteht. Das können geheftete, zusammengebundene Seiten oder lose ineinandergelegte Blätter, Doppelblätter, Lagen oder ein gefaltetes Blatt mit oder ohne Paginierung sein.

Beispiel 6M.03.13 (Intermezzo na klarinet i fortepian / Stefan Kiesielewski)

Anmerkung: Die Partitur ist geheftet, die Klarinettenstimme besteht aus einem losen Blatt mit Seitenzählung

RDA	Element	Erfassung
3.3	Datenträgertyp	Band
3.3	Datenträgertyp	Blatt

Auch beim Medientyp „Computermedien“ muss der Datenträgertyp der vorliegenden Ressource, beispielsweise „Computerdisk“ oder „Online-Ressource“, entsprechen. Gleiches gilt für den Medientyp „Mikroformen“. Hier kann z. B. „Mikrofiche“ oder „Mikrofilmrolle“ als Datenträgertyp vorkommen.

Näheres zum ersten IMD-Typ (Inhaltstyp, Medientyp, Datenträgertyp) aus der Grundlagenschulung steht weiter unten im Kapitel 3.4 (Inhaltstyp).

3.3 Umfang von Noten (RDA 3.4.3)

Der Umfang von Noten ist Standardelement, wenn der Gesamtumfang des Musikdrucks bekannt ist oder vollständig vorliegt. Die Erfassung erfolgt für alle gedruckten oder handgeschriebenen Ressourcen mit Noten nach den Bestimmungen unter RDA 3.4.3.2.

Es ist zu beachten, dass für Ressourcen mit Noten in anderen Medientypen (z. B. Mikroformen) die Grundregeln unter RDA 3.4.1 anzuwenden sind. Hier wird zunächst der Umfang des vorliegenden Datenträgers angegeben, dann folgen die musikspezifischen Angaben (vgl. Modul 3, Teil 2.09).

Beispiel (aus dem Toolkit)

RDA	Element	Erfassung
3.4.1.7.4	Mikrofiches und Mikrofilm	3 Mikrofiches (1 Partitur (118 Seiten))

Weitere Grundregeln, die beachtet werden müssen, sofern sie auf die vorliegende Ressource zutreffen, sind RDA 3.4.1.6 (Einheiten oder Sets von Einheiten mit identischem Inhalt), RDA 3.4.1.10 (unvollständige Ressourcen), RDA 3.4.1.11 (umfassende Beschreibung einer Sammlung), sowie RDA 3.4.1.12 (analytische Beschreibung eines Teils).

Der Umfang von gedruckten oder handgeschriebenen Noten nach RDA 3.4.3 setzt sich zusammen aus:

- der Anzahl der vorliegenden Einheiten
- einem passenden Terminus im Singular oder Plural aus der normierten Liste für die musikalische Ausgabeform unter RDA 7.20.1.3 + RDA 7.20.1.3 D-A-CH
- der Anzahl der Bände und/oder Seiten, Blätter oder Spalten nach dem Terminus für die musikalische Ausgabeform
(Erfassung in runden Klammern, Zählung gemäß RDA 3.4.5.2 + RDA 3.4.5.2 D-A-CH)

Beispiel 6M.03.05 (Partita für Klavier / Heinz Holliger)

RDA	Element	Erfassung
3.4.3	Umfang von Noten	1 Partitur (43 Seiten)

Beispiel 6M.03.13 (Intermezzo na klarnet i fortepian / Stefan Kiesielewski)

RDA	Element	Erfassung
3.4.3	Umfang von Noten	1 Partitur (10 Seiten)
3.4.3	Umfang von Noten	1 Stimme (2 Seiten)

Bei der Umfangsangabe ist es wichtig, die Anzahl der Seiten und Blätter anzugeben, ggf. muss der Katalogisierende selbst zählen. Falls die Paginierung im vorliegenden Musikdruck fehlt und ermittelt werden muss, wird zwischen der Anzahl der Bände und/oder Seiten „ungezählte“ in der Umfangsangabe ergänzt (RDA 3.4.5.3). Die Bezeichnung von Beilagen darf mit freiem Vokabular erfolgen. Weitere Informationen können bei Bedarf in einer Anmerkung gemäß RDA 3.21.2 D-A-CH nachgewiesen werden.

Beispiel (fingiert): Partitur (10 lose, gefaltete, ungezählte Blätter) mit 1 Seite Titelblatt und 2 Seiten Anmerkungen zur Aufführung (eingehftet) in einem Umschlag

RDA	Element	Erfassung
3.4.3	Umfang von Noten	1 Partitur (10 gefaltete ungezählte Blätter) + 1 Spielanleitung
3.21.2	Anmerkung zum Umfang der Manifestation	Spielanleitung besteht aus 3 Seiten in Umschlag

Die Angabe von Blatt/Blättern in der Umfangsangabe von Noten ist unabhängig vom Datenträgertyp RDA 3.3 zu sehen (vgl. Kapitel 3.2 Datenträgertyp). Im obigen fingierten Beispiel wäre für die Partitur aus losen Blättern der Datenträgertyp „Band“ zu vergeben.

Ausnahmen:

Bei Musikdrucken, die einen **Stimmensatz** enthalten, wird für den Notenumfang nur die Anzahl der Stimmen insgesamt angegeben. Die Paginierungen der Stimmen entfallen.

Beispiel 6M.03.12 (Suite italienne / Emil Kronke)

RDA	Element	Erfassung
3.4.3	Umfang von Noten	1 Partitur (44 Seiten)
3.4.3	Umfang von Noten	2 Stimmen

Beispiel: Stimmensatz eines Nonetts für Streicher, Holzbläser und Horn

RDA	Element	Erfassung
3.4.3	Umfang von Noten	9 Stimmen

Bei Musikdrucken, die in **einer einzigen physischen Einheit** eine Partitur und eine oder mehrere Stimmen enthalten, erfolgt nur eine gemeinsame Umfangsangabe. Die enthaltenen Einheiten werden mit „und“ verbunden, gefolgt von der Gesamtanzahl der Seiten, Blätter oder Spalten in runden Klammern.

Beispiel (fingiert): Partitur mit 3 Stimmen, die auf den Seiten 11-19 abgedruckt sind

RDA	Element	Erfassung
3.4.3	Umfang von Noten	1 Partitur und 3 Stimmen (19 Seiten)

Für die musikalische Ausgabeform **„Aufführungsmaterial“** (RDA 7.20.1.3 D-A-CH) gelten Sonderregeln nach [RDA 3.4.3.2 D-A-CH](#) (vgl. Kapitel 4.3 Musikalische Ausgabeform).

3.4 Inhaltstyp (RDA 6.9)

Gedruckte Notenausgaben erhalten nach der [RDA Tabelle 6.1](#) in RDA 6.9.1.3 den Inhaltstyp „Noten“ (bzw. „taktile Noten“). Dies gilt sowohl für Vokalmusik als auch für Instrumentalmusik.

RDA	Element	Erfassung
6.9	Inhaltstyp	Noten

Liegen mehrere Inhalte vor, wie beispielsweise bei Opernpartituren, die zusätzlich das vollständig abgedruckte Libretto enthalten, können nach RDA 6.9 weitere Inhaltstypen für die Manifestation vergeben werden. Verpflichtend (Standardelement) ist nur die Benennung des Typs für die Hauptkomponente. Dies gilt auch für Instrumental- oder Vokalmusikschulen, bei denen die textlichen Erläuterungen gemessen an den abgedruckten Noten einen wichtigen Anteil haben. Wie wichtig der textliche Anteil ist, muss von Fall zu Fall entschieden werden (vgl. auch Kapitel 3.5 Sprache der Expression).

RDA	Element	Erfassung
6.9	Inhaltstyp	Noten
6.9	Inhaltstyp	Text

3.5 Sprache der Expression (RDA 6.11)

Die Erfassung der Sprache der Expression erfolgt als separates Element unter Verwendung der Kodierungen nach ISO 639-2/B. Dies wird durch RDA 6.11.1.3 D-A-CH festgelegt **[erst ab August Release 2015 im Toolkit]**.

Musikdrucke mit Instrumentalmusik haben keine sprachliche Expression. Textliche Beigaben (z. B. Vorworte) werden bei der Erfassung des Standardelements RDA 6.11 nicht beachtet. Es ist immer „zxx“ (No linguistic content / Kein sprachlicher Inhalt) zu vergeben. Die vorhandenen textlichen Beigaben können fakultativ in einer Anmerkung zur Expression nach RDA 7.29 wiedergegeben werden.

RDA	Element	Erfassung
6.11	Sprache der Expression	zxx
7.29	Anmerkung zur Expression	Vorwort englisch und deutsch

Bei Vokalmusik wird empfohlen, alle vorliegenden Sprachen entsprechend der Kodierung nach ISO 639-2/B anzugeben. Standardelement ist nur die erste Sprache der Expression. Sollte die vorliegende Sprache nicht bestimmbar sein, ist der Code „und“ (Undetermined / Nicht zu entscheiden) zu verwenden.

Beispiel 6M.03.04 (Lelio / Hector Berlioz)

RDA	Element	Erfassung
6.11	Sprache der Expression	fre
6.11	Sprache der Expression	ger
6.11	Sprache der Expression	eng
6.11	Sprache der Expression	ita

Ausnahme:

Bei Instrumentalmusikschulen, welche die Inhaltstypen „Noten“ und „Text“ erhalten haben, sind die Kodierungen nach ISO 639-2 für die Sprache der Expression für beides anzugeben (vgl. auch Kapitel 3.4 Inhaltstyp).

Beispiel 6M.03.10 (Le jeune pianiste virtuose / C. L. Hanon)

RDA	Element	Erfassung
6.9	Inhaltstyp	Noten
6.9	Inhaltstyp	Text
6.11	Sprache der Expression	zxx
6.11	Sprache der Expression	fre
6.11	Sprache der Expression	dut
6.11	Sprache der Expression	ger
6.11	Sprache der Expression	eng
6.11	Sprache der Expression	ita
6.11	Sprache der Expression	spa
6.11	Sprache der Expression	por

4. Beschreibung des Inhalts

4.1 Sprache des Inhalts und Schrift (RDA 7.12, 7.13.2)

Die Sprache des Inhalts ist kein Standardelement (RDA 7.12). Bei Musikdrucken mit Vokalmusik ist es sinnvoll, diese in einer Anmerkung (RDA 7.12.1.3) zusätzlich zur Sprache der Expression (RDA 6.11) anzugeben, falls die Textunterlegung des manifestierten Werks mehrsprachig vorliegt. Die Angabe erfolgt in Deutsch. Die Formulierung kann frei gewählt werden.

RDA	Element	Erfassung
7.12	Sprache des Inhalts	Liedtext englisch und französisch

Bei nicht lateinischer Schrift der vorliegenden Sprache(n) ist die Schrift immer als Standardelement in Deutsch gemäß der Tabelle [Schriftcodes nach ISO 15924](#) anzugeben (RDA 7.13.2 D-A-CH und RDA 7.13.2.3 D-A-CH). Details zur Schrift können bei Bedarf in einer Anmerkung (RDA 7.13.2.4) festgehalten werden.

Beispiel (aus eigenem Bibliotheksbestand, nicht in der Beispielsammlung):

In der Informationsquelle [* zeigt jeweils neue Zeile an]:

TSCHAIKOWSKY * EUGEN ONEGIN * KLAVIERAUSZUG * MIT LAUTSPRACHE

Muster für die Textunterlegung (2. Zeile kyrillisch, 1. Zeile mit Fehlern transkribiert):

ТАТЬЯНА/TATYANA:

Пуџкай *nogibnu* ja [müsste lauten: Пуџкай *pogibnu* ja]

Пускай погібну я

RDA	Element	Erfassung
2.3.2	Haupttitel	Eugen Onegin
2.4.2	Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf den Haupttitel bezieht	Tschaikowsky
2.5.2	Ausgabebezeichnung	Klavierauszug mit Lautsprache
6.11	Sprache der Expression	rus
7.13	Schrift	Kyrillische Schrift
7.13.2.4	Details zu Schriften	Kyrillisch mit Transkription in lateinische Schrift

4.2. Form der Musiknotation (RDA 7.13.3)

Die Form der Musiknotation gehört nicht zu den Standardelementen. Sie wird definiert als „ein Satz von Zeichen und/oder Symbolen, der verwendet wird, um den musikalischen Inhalt einer Ressource auszudrücken“ (RDA Glossar).

Die Erfassung der vorliegenden Form(en) der Musiknotation erfolgt durch die Verwendung des bzw. der zutreffenden Termini, die unter RDA 7.13.3.3 aufgeführt sind. Verwendet werden können:

- Grafische Notation
- Liniennotation
- Mensuralnotation
- Neumennotation
- Solmisation
- Tabulatur
- Tonic-Sol-Fa
- Tonnamen
- Ziffernotation

Bei Unsicherheiten zur korrekten Verwendung der Termini sind das RDA Glossar oder auch einschlägige musikspezifische Nachschlagewerke heranzuziehen. Es wird empfohlen, die Form der Musiknotation immer anzugeben, falls die zu erschließende Manifestation nicht durchgängig in der modernen westlichen Notenschrift gedruckt worden ist, gemeint sind damit Noten- und Pausenzeichen auf parallelen Linien im Terzabstand in g-, f- oder c-Schlüsselung. Das heißt, der in RDA vorhandene Terminus „Liniennotation“ wird im Regelfall der Katalogisierung von Musiknoten nicht vergeben. Die Nutzung dieses Terminus wird empfohlen, falls weitere Musiknotationen, Symbole oder Zeichen, die musikalische Inhalte ausdrücken, vorkommen. Alle anderen Termini sollten bei Vorliegen im Musikdruck immer angegeben werden.

Falls mehrere Termini zur Bestimmung der Notationsformen auf die Ressource zutreffen, ist der spezifischere Begriff (z. B. Tonic-Sol-Fa statt Solmisation) zu wählen. Details zur Notation (RDA 7.13.3.4) können bei Bedarf im Freitext angegeben werden.

Einige Beispiele, weitere finden sich im Toolkit:

RDA	Element	Erfassung
7.13.3	Form der Musiknotation	Tabulatur
7.13.3.4	Details zur Form der Musiknotation	In französischer Lautentabulatur

RDA	Element	Erfassung
7.13.3	Form der Musiknotation	Mensuralnotation
7.13.3.4	Details zur Form der Musiknotation	In weißer Mensuralnotation

RDA	Element	Erfassung
7.13.3	Form der Musiknotation	Liniennotation
7.13.3.4	Details zur Form der Musiknotation	Mit Akkordsymbolen

Ausnahmen:

Musikdrucke mit **taktiler Notation** sind gemäß RDA 7.13.4.3 (z. B. Braille-Musikschrift) zu erfassen.

Für Ressourcen mit **digital kodierter Musiknotation** sind die Grundregeln gemäß RDA 3.19.1 zu beachten.

4.3 Musikalische Ausgabeform (RDA 7.20)

Die „musikalische Ausgabeform“ ist nach RDA 7.20 D-A-CH Standardelement. Sie wird in standardisierter Form nach RDA 7.20.1.3 erfasst.

Im deutschsprachigen Raum werden folgende Termini zum Erfassen der musikalischen Ausgabeform verwendet (vgl. RDA 7.20.1.3 + RDA 7.20.1.3 D-A-CH):

- Aufführungsmaterial
- Chorbuch
- Chorpartitur
- Klavierauszug
- Klavierbearbeitung
- Klavier-Direktionsstimme
- Particell
- Partitur
- Stimme
- Studienpartitur
- Table Book
- Violin-Direktionsstimme

Diese Termini werden nach RDA-Definition für die Angabe der musikalischen Ausgabeform im Singular verwendet. Der im Toolkit in RDA 7.20 aufgeführte Terminus „Gesangspartitur“ wird im deutschen Sprachraum nicht gebraucht, stattdessen wird der Terminus „Klavierauszug“ verwendet. Die vorliegenden Termini gelten immer als geeignet und spezifisch genug. Darüber hinaus dürfen keine weiteren Begriffe gebildet werden. Es ist stets die zutreffende spezifischere Form zu wählen, beispielsweise Studienpartitur, nicht Partitur (RDA 7.20.1.3 D-A-CH).

Die Liste der normierten Begriffe dient zudem als Element der Umfangsangabe von Noten. Es werden dieselben Begriffe für die Erfassung von Umfangsangabe und musikalischer Ausgabeform verwendet (vgl. Kapitel 3.3 Umfang von Noten).

Die im Musikdruck vorkommenden Ausgabevermerke können der musikalischen Ausgabeform entsprechen oder auch im Widerspruch hierzu stehen (vgl. Kapitel 2.4 Ausgabevermerk). Bei Bedarf können Details zur musikalischen Ausgabeform nach RDA 7.20.1.4 erfasst werden.

Zur Beschreibung des vorliegenden Musikformats können auch mehrere passende Begriffe aus der Liste gewählt werden

Beispiel (fingiert) Partitur mit unterlegtem Klavierauszug in einer Ausgabe

RDA	Element	Erfassung
7.20	Musikalische Ausgabeform	Partitur
7.20	Musikalische Ausgabeform	Klavierauszug

Die Wahl der passenden Begriffe ist unabhängig davon, ob ein Musikwerk komplett oder in Teilen vorliegt:

Beispiel (fingiert): Arienalbum für Singstimme(n) mit Klavierbegleitung

RDA	Element	Erfassung
7.20	Musikalische Ausgabeform	Klavierauszug

Bei der Wahl des passenden Begriffs ist zu beachten, dass die folgenden Definitionen im Toolkit nicht bei jedem Terminus dem bisherigen Gebrauch entsprechen:

Aufführungsmaterial wird verwendet für eine vorliegende „[...] Gesamtheit des Notenmaterials in verschiedenen Ausgabeformen, das für die Aufführung eines Chor-, Orchester- oder Bühnenwerkes benötigt wird. Es kann eine Partitur, Instrumentalstimmen, Chorpartituren oder Chorstimmen und auch Klavierauszüge oder Regieauszüge umfassen. Bei Aufführungsmaterial kann die Ressource unvollständig oder Stimmen in verschiedenen Staffeln vorliegen.“ (Zitat RDA 7.20.1.3 D-A-CH).

Die Behandlung von „Aufführungsmaterial“ ist für Katalogisierende mit entsprechendem Bedarf in einer Selbsterseinheit [\[Link fehlt noch\]](#) zusammengestellt. Es kann Musikdrucke geben, die in einer Bibliothek als Aufführungsmaterial und in einer anderen im normalen Bestand geführt werden (vgl. hierzu die beiden Lösungen zu Beispiel 6M.03.14 (Bach-Abert)).

Chorbuch wird verwendet für „ein großes Musikbuch, das gemacht wurde, um auf einem Ständer vor dem Chor platziert zu werden. Jede Stimme ist separat notiert, normalerweise in der Zusammenstellung, die die Sopran- und Tenorstimmen auf der Rückseite eines Blattes und die Alt- und Bass-Stimmen auf der Vorderseite des nächsten Blattes präsentiert, wenn das Buch geöffnet ist.“ (Zitat RDA Glossar).

Hierunter sind nur die historischen Chorbücher, wie sie beispielsweise in Klöstern fürs gemeinsame Musizieren während der Gottesdienste verwendet worden sind, zu zählen. Verlagsausgaben von Zusammenstellungen mit übergeordnetem Titel unter Verwendung der Bezeichnung „Chorbuch“ (wie bspw. Freiburger Chorbuch, Chorbuch Romantik, Chorbuch zum Gotteslob) erhalten niemals die musikalische Ausgabeform „Chorbuch“. Im Regelfall werden diese Zusammenstellungen mit Musik für Chöre den Terminus „Partitur“ erhalten.

Chorpartitur wird verwendet, für „[...] eine Musiknotation eines Werks für Chor (mit oder ohne Solostimmen) und Instrumentalbegleitung, die nur die Chorstimmen (ggf. mit Solostellen) zeigt, zumindest in den Teilen des Werks, in denen der Chor singt, wobei die instrumentale Begleitung weggelassen ist.“ (Zitat RDA 7.20.1.3 D-A-CH).

A-cappella-Chorwerke gelten gemäß dieser Definition immer als Partituren, nicht als Chorpartituren. Enthält ein Musikdruck neben den Vokalstimmen auch die Instrumentalbegleitung, so wird die auf die Vorlage zutreffende musikalische Ausgabeform („Partitur“, „Klavierauszug“ etc.) erfasst.

Beispiel 6M.03.01 (Drei geistliche Chöre [...] / Johannes Brahms)

RDA	Element	Erfassung
7.20	Musikalische Ausgabeform	Partitur

Beispiel 6M.03.04 (Lelio / Hector Berlioz)

RDA	Element	Erfassung
7.20	Musikalische Ausgabeform	Klavierauszug

Klavierauszug wird verwendet, falls der vorliegende Musikdruck „[...] eine Musiknotation [enthält], die alle Gesangsstimmen eines Vokalwerks bzw. alle Solostimmen eines Instrumentalwerks aufführt, mit der instrumentalen Begleitung, die für Tasteninstrument(e) arrangiert ist. Die Bezeichnung Klavierauszug wird auch für Orgelauszüge verwendet.“ (Zitat RDA 7.20.1.3 D-A-CH)

Beispiel 6M.03.09 (Dornröschen / Engelbert Humperdinck) - Märchenoper

RDA	Element	Erfassung
7.20	Musikalische Ausgabeform	Klavierauszug

Liegen von einem Vokalwerk ausschließlich instrumentale Teile (z. B. Ouvertüren, Vorspiele, Zwischenaktmusiken) im Klaviersatz vor, so ist „Klavierbearbeitung“ und nicht „Klavierauszug“ als musikalische Ausgabeform zu erfassen.

Für Klavierversionen von Instrumentalwerken ohne Solostimmen und für Vokalwerke, bei denen die Gesangsstimmen in den Klaviersatz integriert sind, siehe „Klavierbearbeitung“.

Klavierbearbeitung wird verwendet, falls der vorliegende Musikdruck „eine Reduktion eines instrumentalen Werks oder eines Vokalwerks mit Instrumenten auf eine Klavierversion [ist]. Dazu kann auch der Text eines Vokalwerks gehören.“ (Zitat RDA Glossar).

Als Klavierversion gelten auch Reduktionen für andere Tasteninstrumente (z. B. Cembalo) oder Orgel, sowie Versionen für mehrere Spieler oder mehrere Tasteninstrumente. Der Text eines Vokalwerks kann in den Noten enthalten sein, die Singstimmen sind aber Teil des Klaviersatzes.

„Klavierbearbeitung“ wird demnach verwendet:

- bei Arrangements für Klavier oder Tasteninstrument von größer oder kleiner besetzten Instrumentalwerken ohne Solostimmen (z. B. Sinfonien, Streichquartette)
- bei Arrangements für Klavier oder Tasteninstrument von Instrumentalwerken mit Solostimmen, bei denen die Solostimmen in den Klaviersatz integriert sind
- bei Arrangements für Klavier oder Tasteninstrument von Bühnenwerken mit Gesang oder Vokalmusik (auch mit Textabdruck), bei denen die vokalen Stimmen in den Klaviersatz integriert sind
- bei Arrangements für Klavier oder Tasteninstrument von Bühnenwerken ohne Gesang (z. B. Schauspielmusiken)

Beispiel: Ausgabe eines Nonetts (Streicher, Holzbläser und Horn) für Klavier zu 2 Händen

RDA	Element	Erfassung
7.20	Musikalische Ausgabeform	Klavierbearbeitung

Beispiel (fingiert): Die schönsten Opernouvertüren für Klavier vierhändig

RDA	Element	Erfassung
7.20	Musikalische Ausgabeform	Klavierbearbeitung

Klavier-Direktionsstimme wird verwendet für „eine Aufführungsstimme für einen Ausführenden am Klavier in einem Ensemble mit Einsätzen für die anderen Instrumente, die den Ausführenden dieser Stimme ebenfalls in die Lage versetzen zu dirigieren.“ (Zitat RDA Glossar)

Particell wird verwendet für *„eine Partitur, in der die Anzahl der Notenlinien auf zwei oder wenige reduziert ist, und die im Allgemeinen durch instrumentale Passagen oder Vokalparts und oft mit Einsätzen für einzelne Teile geordnet ist. Verwendet für: Partiturauszug, Kurzpartitur.“* (Zitat RDA Glossar)

[Anmerkung: Es gibt derzeit einen Korrekturwunsch zur Übersetzung der Definition. Im nächstmöglichen Toolkit-Release soll „korrigiert werden zu: „Eine Partitur, in der die Anzahl der Notensysteme auf zwei oder wenige reduziert ist, und die im Allgemeinen nach instrumentalen Passagen oder Vokalstimmen und oft mit Einsätzen für einzelne Stimmen geordnet ist.“]

Partitur wird verwendet für *„grafische, zeichen- oder wort-basierte Musiknotation, die die Töne für alle Stimmen eines Ensembles oder eines Werks für Solisten oder elektronische Medien repräsentiert.“* (Zitat RDA Glossar)

Der Terminus „Partitur“ als musikalische Ausgabeform ist immer dann zutreffend, wenn alle zur Aufführung notwendigen Stimmen vollständig darin wiedergegeben sind. Dies gilt auch bei solistischer Besetzung.

„Partitur“ wird demnach verwendet für eine alle Stimmen wiedergebende Notenausgabe von z. B.:

- Vokalwerken (a cappella oder mit instrumentaler Begleitung)
- Kammermusikwerken (mit und ohne Solostimmen)
- Orchesterwerken (mit und ohne Solostimmen)
- Solistischen Werken (vokal oder instrumental)
- Liedausgaben mit/ohne Klavierbegleitung (Sololieder, Volkslieder, Leadsheets, Songbooks)

Beispiel 6M.03.01 (Drei geistliche Chöre [...] / Johannes Brahms) – Chor a cappella

RDA	Element	Erfassung
7.20	Musikalische Ausgabeform	Partitur

Beispiel 6M.03.07 (Hornsonate / Ludwig van Beethoven) – Kammermusik

RDA	Element	Erfassung
7.20	Musikalische Ausgabeform	Partitur

Beispiel 6M.03.14 (Präludium und Fuge arr. für Orchester/ Bach-Abert) – Orchesterwerk

RDA	Element	Erfassung
7.20	Musikalische Ausgabeform	Partitur

Beispiel 6M.03.05 (Partita für Klavier / Heinz Holliger) – Solistisches Werk

RDA	Element	Erfassung
7.20	Musikalische Ausgabeform	Partitur

Beispiel 6M.03.15 (Schwanengesang / Franz Schubert) - Sololieder

RDA	Element	Erfassung
7.20	Musikalische Ausgabeform	Partitur

Zur Abgrenzung von Partitur / Studienpartitur siehe „Studienpartitur“.

Stimme wird verwendet für „einen Bestandteil, der aus der Musik für die Verwendung durch einen oder mehrere, aber nicht alle Ausführende besteht.“ (Zitat RDA Glossar)

„Stimme“ ist demnach zu verwenden für Stimmensätze sowie für Stimmen, welche gemeinsam mit einer anderen musikalischen Ausgabeform durch den Musikverlag ausgeliefert werden.

In der Praxis zu beachten [wird noch abschließend geklärt]:

Für die Erfassung von „Stimme“ nach RDA 7.20 lautet der entsprechende GND-Normdatensatz ([GND-IDN 1071380443](#)) **„Stimme (Musikalische Ausgabeform)“**. Dadurch werden Verknüpfungsfehler (Stimme = menschliche Stimme) vermieden. Damit die Indexierung und Recherchemöglichkeit unabhängig von Normdatenverknüpfung oder Freitexteingabe gewährt bleibt, sollte der Terminus („Stimme“) immer mit dem identifizierenden Zusatz „(Musikalische Ausgabeform)“ erfasst werden.

Beispiel: Stimmensatz eines Nonetts für Streicher, Holzbläser und Horn

RDA	Element	Erfassung
7.20	Musikalische Ausgabeform	Stimme (Musikalische Ausgabeform)

Aber: In der Umfangsangabe (RDA 3.4.3) wird der Terminus „Stimme“ ohne identifizierenden Zusatz verwendet (vgl. Kapitel 3.3 Umfang von Noten).

Beispiel 6M.03.12 (Suite italienne / Emil Kronke)

RDA	Element	Erfassung
3.4.3	Umfang von Noten	1 Partitur (44 Seiten)
3.4.3	Umfang von Noten	2 Stimmen
7.20	Musikalische Ausgabeform	Partitur
7.20	Musikalische Ausgabeform	Stimme (Musikalische Ausgabeform)

Studienpartitur wird verwendet für „eine Partitur, die als eine musikalische Abbildung in reduzierter Größe erscheint und die nicht in erster Linie für den Gebrauch in der Aufführung vorgesehen ist und normalerweise eine beschreibende Phrase aufweist wie „Studienpartitur“, „Miniature score“, „Taschenpartitur“, „Partition de poche“ usw.“. (Zitat RDA Glossar)

Der einzige Unterschied zwischen „Partitur“ und „Studienpartitur“ besteht demnach in der Größe. Ist der vorliegende Musikdruck kleinformatig, oder ist die Notenschrift eher für theoretische als für praktische Nutzung gedacht (erkennbar an engem Notendruck und/oder kleinerer Schrift), oder enthält er eine entsprechende Verlagsangabe („Taschenpartitur“, „Studienausgabe“ o. ä.), ist als musikalische Ausgabeform der Terminus „Studienpartitur“ anstelle von „Partitur“ zu erfassen.

Zu beachten ist, dass es nicht nur für zeitgenössische Musik Studienpartituren gibt, die von den Außenmaßen her sehr groß ausfallen können.

Beispiel 6M.03.06 (Sinfonia N. 10 / Hans Werner Henze)

RDA	Element	Erfassung
7.20	Musikalische Ausgabeform	Studienpartitur

Table Book wird verwendet für „ein Musikbuch, das dazu gedacht ist, auf einem Tisch platziert und so gelegt zu werden, dass die Ausführenden ihre Stimmen lesen können, während sie am oder um den Tisch sitzen oder stehen. Jede Stimme ist getrennt notiert, normalerweise in einer Anordnung, die wenn das Buch geöffnet ist, verschiedene Stimmen in seitenverkehrten und senkrechten Positionen präsentiert.“ (Zitat RDA Glossar)

Violin-Direktionsstimme wird verwendet für „eine Aufführungsstimme für einen Violinenspieler in einem Ensemble mit Einsätzen für die anderen Instrumente, die dem Musiker ermöglichen, auch zu dirigieren.“ (Zitat RDA Glossar)

4.4 Besetzung für musikalischen Inhalt (RDA 7.21)

Die Besetzung für den musikalischen Inhalt kann nach RDA 7.21 angegeben werden, wenn das für die Identifizierung oder die Abgrenzung der vorliegenden Ressource als wichtig angesehen wird. Die Angabe empfiehlt sich, falls die Besetzung der Expression vom originalen Musikwerk abweicht und bei Vorlage von Alternativbesetzungen.

Beispiel 6M.03.11 (Präludium und Fuge / Bach-Busoni) – Nicht die Originalbesetzung

RDA	Element	Erfassung
2.3.2	Haupttitel	Präludium und Fuge D Dur für die Orgel
7.21	Besetzung für musikalischen Inhalt	Für Klavier
17.8	In der Manifestation verkörpertes Werk	Bach, Johann Sebastian, 1685-1750. Präludium und Fuge, Orgel, BWV 532, D-Dur

Beispiel 6M.03.07 (Hornsonate / Ludwig van Beethoven) - Alternativbesetzung

RDA	Element	Erfassung
2.3.2	Haupttitel	Sonate für Horn oder Violoncello und Klavier
7.21	Besetzung für musikalischen Inhalt	Für Horn (alternativ: Violoncello) und Klavier
17.8	In der Manifestation verkörpertes Werk	Beethoven, Ludwig van, 1770-1827. Sonaten, Horn, Klavier, op. 17, F-Dur

Die Erfassung der Besetzung des musikalischen Inhalts empfiehlt sich insbesondere bei fehlenden Angaben zur vorliegenden Besetzung der Expression in der bibliographischen Beschreibung. Die Formulierung kann frei gewählt werden. Für die Erfassung von Singstimmen sind nach RDA Anhang B.5.6 gemäß RDA Anhang B.7 D-A-CH folgende Abkürzungen verbindlich (RDA 7.21.1.3): A (Alt), B (Bass), Bar (Bariton), Mz (Mezzosopran), S (Sopran), T (Tenor).

4.5 Aufführungsdauer (RDA 7.22.1.4)

Die Aufführungsdauer kann gemäß RDA 7.22.1.4 erfasst werden, wenn sie im vorliegenden Musikdruck angegeben ist. Sie kann bei Bedarf auch ermittelt werden. Für die Angabe der Maßeinheiten gilt nach RDA Anhang B.5.3 die verbindliche Abkürzungsliste gemäß RDA Anhang B.7 D-A-CH.

RDA	Element	Erfassung
7.22.1.4	Aufführungsdauer	circa 1 h

RDA	Element	Erfassung
7.22.1.4	Aufführungsdauer	45 min

Beispiel (aus eigenem Bibliotheksbestand, nicht in der Beispielsammlung):
Angabe in der Informationsquelle: ca. 16 – 17'

RDA	Element	Erfassung
7.22.1.4	Aufführungsdauer	circa 16 – 17 min

5. Beziehungen zu Personen, Familien, Körperschaften (RDA 18-20, Anh. I)

5.1 Geistiger Schöpfer (RDA 19.2)

Der geistige Schöpfer (Person, Familie oder Körperschaft) eines Musikwerkes ist der **Komponist** (RDA 19.2), welcher in der Beziehungskennzeichnung (RDA 18.5) auch als solcher bezeichnet wird. Er ist gemäß RDA 2.4.2.3 D-A-CH als wichtigste, d. h. erste Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf den Haupttitel bezieht, aus der Informationsquelle zu übertragen.

Als geistige Schöpfer gelten zudem die Verfasser der Texte von Musikwerken mit Lyrics, Libretto, Text usw.. Beziehungskennzeichnungen hierfür sind nach RDA Anhang I.2.1:

- **Librettist:** „Ein Verfasser des Texts einer Oper oder eines sonstigen Bühnenwerks oder eines Oratoriums. Für einen Verfasser der Texte nur der Lieder eines Musicals siehe Textdichter.“
- **Textdichter:** „Ein Verfasser des Texts eines populären Lieds, einschließlich eines oder mehrerer Lieder eines Musicals. Für einen Verfasser nur der Dialoge eines Musicals, siehe Librettist.“
- **Verfasser:** Wird für die Textverfasser von Kunstliedern verwendet.

Beispiel 6M.03.09 (Dornröschen / Engelbert Humperdinck)

In der Informationsquelle steht der Librettist vor dem Komponisten

RDA	Element	Erfassung
2.3.2	Haupttitel	Dornröschen
2.4.2	Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf den Haupttitel bezieht	Musik von Engelbert Humperdinck

2.4.2	Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf den Haupttitel bezieht	Märchen in einem Vorspiel und drei Akten von E. B. Ebeling-Filhès
17.8	In der Manifestation verkörpertes Werk	Humperdinck, Engelbert, 1854-1921. Dornröschen
19.2	Geistiger Schöpfer	Humperdinck, Engelbert, 1854-1921
18.5	Beziehungskennzeichnung	Komponist
19.2	Geistiger Schöpfer	Ebeling, Elisabeth, 1828-1905
18.5	Beziehungskennzeichnung	Librettist
19.2	Geistiger Schöpfer	Filhès, Bertha, 1819-(nach 1900)
18.5	Beziehungskennzeichnung	Librettist

Beispiel 6M.03.15 (Schwanengesang / Franz Schubert)

RDA	Element	Inhalt
2.3.2	Haupttitel	Schwanengesang
2.3.4	Titelzusatz	D 957
2.4.2	Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf den Haupttitel bezieht	Franz Schubert
2.4.2	Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf den Haupttitel bezieht	13 Lieder nach Gedichten von Rellstab und Heine
17.8	In der Manifestation verkörpertes Werk	Schubert, Franz, 1797-1828. Lieder nach Gedichten von Rellstab und Heine
19.2	Geistiger Schöpfer	Schubert, Franz, 1797-1828
18.5	Beziehungskennzeichnung	Komponist
19.2	Geistiger Schöpfer	Rellstab, Ludwig, 1799-1860
18.5	Beziehungskennzeichnung	Verfasser
19.2	Geistiger Schöpfer	Heine, Heinrich, 1797-1856
18.5	Beziehungskennzeichnung	Verfasser

5.2 Mitwirkende

Als Standardelement zu erfassen sind Mitwirkende, „die in der bevorzugten Informationsquelle erwähnt sind und die zur Realisierung der Ressource einen bedeutenden Teil beigetragen haben“ (Zitat RDA 20.2.1.3 D-A-CH).

Unter den dort Genannten ist für Musikdrucke besonders der „Arrangeur eines Musikwerkes“ relevant. Darüber hinaus kann z. B. die Einrichtung einer Stimme, von Fingersätzen oder die Aussetzung eines Basso continuo (einer bezifferten Bassstimme) von Bedeutung sein.

Mitwirkende bei Musikdrucken können nach RDA Anhang I.3.1 folgende Beziehungskennzeichen erhalten:

- **Arrangeur:** „Eine Person, eine Familie oder eine Körperschaft, die zu einer Expression eines Musikwerks dadurch beiträgt, dass sie eine Komposition für eine bestimmte Besetzung umschreibt, die sich von der Originalbesetzung, für die das Werk konzipiert ist, unterscheidet oder das Werk für die Originalbesetzung so modifiziert, dass die musikalische Substanz des Originalkomponisten im Wesentlichen unverändert bleibt.“
Bei wesentlichen Veränderungen, wird der Arrangeur zum geistigen Schöpfer des Werks („Komponist“).
- **Herausgeber:** „Eine Person, eine Familie oder eine Körperschaft, die zu einer Expression eines Werks beiträgt, indem sie den Inhalt überarbeitet oder erläutert oder indem sie Werke oder Teile von Werken von einem oder mehreren geistigen Schöpfern auswählt und zusammenstellt. Zu den Beiträgen kann es gehören, eine Einleitung, Anmerkungen oder sonstiges kritisches Material hinzuzufügen oder die Expression eines Werks für die Herstellung, die Veröffentlichung oder den Vertrieb vorzubereiten.“
Zu den Vorbereitungen einer Expression für die Veröffentlichung eines Musikdrucks zählt auch die Einrichtung von Stimmen (Fingersätze und dgl.) oder die Aussetzung eines Basso continuo.
- **Verfasser von ergänzendem Text** als allgemeine Bezeichnung für Textbeiträge oder mit einer der im Anhang genannten spezifischeren Beziehungskennzeichnungen:
Kommentarverfasser
Verfasser einer Einleitung
Verfasser eines Postscriptums
Verfasser eines Nachworts
Verfasser eines Vorworts
Verfasser von Zusatztexten
Verfasser von zusätzlichen Lyrics

Beispiel 6M.03.09 (Dornröschen / Engelbert Humperdinck)

RDA	Element	Erfassung
2.5.2	Ausgabebezeichnung	Klavier-Auszug mit Text
2.5.4	Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf die Ausgabebezeichnung bezieht	von Alfred Brüggemann und Philipp Rödelberger
20.2	Mitwirkender	Brüggemann, Alfred, 1874-1944
18.5	Beziehungskennzeichnung	Arrangeur
20.2	Mitwirkender	Rödelberger, Philipp, 1865-?
18.5	Beziehungskennzeichnung	Arrangeur

Beispiel 6M.03.07 (Hornsonate / Ludwig van Beethoven)

RDA	Element	Erfassung
2.4.2	Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf den Haupttitel bezieht	nach den Quellen hrsg. von Christiane Wiesenfeldt
2.4.2	Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf den Haupttitel bezieht	mit einem Vorwort von Jochen Reutter
2.4.2	Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf den Haupttitel bezieht	Einrichtung der Violoncellostimme Heinrich Schiff
2.4.2	Verantwortlichkeitsangabe, die sich auf den Haupttitel bezieht	Fingersätze (Klavier) und Hinweise zur Interpretation von Christian Ubber
20.2	Mitwirkender	Wiesenfeldt, Christiane, 1972-
18.5	Beziehungskennzeichnung	Herausgeber
20.2	Mitwirkender	Schiff, Heinrich, 1951-
18.5	Beziehungskennzeichnung	Herausgeber
20.2	Mitwirkender	Ubber, Christian
18.5	Beziehungskennzeichnung	Herausgeber
18.5	Beziehungskennzeichnung	Verfasser von Zusatztexten
20.2	Mitwirkender	Reutter, Jochen, 1958-
18.5	Beziehungskennzeichnung	Verfasser eines Vorworts

6. Katalogisierungsbeispiele

6.1 Einzelne Einheit

Modul_6M_03_01_T (Geistliche Chöre / Johanne Brahms)

Lösung hierzu: Modul_6M_03_01_TL

Modul_6M_03_02_T (Concert champêtre / Francis Poulenc)

Lösung hierzu: Modul_6M_03_02_TL

Modul_6M_03_03_T (Coriolan-Ouvertüre / Ludwig van Beethoven)

Lösung hierzu: Modul_6M_03_03_TL

Modul_6M_03_04_T (Lelio / Hector Berlioz)

Lösung hierzu: Modul_6M_03_04_TL

Modul_6M_03_05_T (Partita für Klavier / Heinz Holliger)

Lösung hierzu: Modul_6M_03_05_TL

Modul_6M_03_06_T (Sinfonia No. 10 / Hans Werner Henze)

Lösung hierzu: Modul_6M_03_06_TL

Modul_6M_03_08_T (Wandsbecker Liederbuch / Othmar Schoeck)

Lösung hierzu: Modul_6M_03_08_TL

Modul_6M_03_09_T (Dornröschen / Engelbert Humperdinck)

Lösung hierzu: Modul_6M_03_09_TL

Modul_6M_03_10_T (Le jeune pianiste virtuose / C. L. Hanon)

Lösung hierzu: Modul_6M_03_10_TL

Modul_6M_03_11_T (Präludium und Fuge / Bach-Busoni)

Lösung hierzu: Modul_6M_03_11_TL

Modul_6M_03_15_T (Schwanengesang / Franz Schubert)

Lösung hierzu: Modul_6M_03_15_TL

6.2 Mehrteilige Monografie

Modul_6M_03_07_T (Sonate op. 17 / Ludwig van Beethoven)

Lösung hierzu: Modul_6M_03_07_TL

Modul_6M_03_12_T (Suite italienne / Emil Kronke)

Lösung hierzu: Modul_6M_03_12_TL

Modul_6M_03_13_T (Intermezzo na klarnet i fortepian / Stefan Kiesielewski)

Lösung hierzu: Modul_6M_03_13_TL

Modul_6M_03_14_T (Präludium und Fuge arr. für Orchester / Bach-Abert)

Lösung hierzu: Modul_6M_03_14_TL (inkl. Lösung als „Aufführungsmaterial“)

6.3 Zusammenstellung mit übergeordnetem Titel

Modul_6M_03_16_T (Lieder nach verschiedenen Dichtern / Hugo Wolf)

Lösung hierzu: Modul_6M_03_15_TL

Modul_6M_03_17_T (Wunschmelodien)

Lösung hierzu: Modul_6M_03_16_TL

6.4 Kadenz

Modul_6M_03_18_T (Konzert mit beigefügten Kadenzen)

Lösung hierzu: Modul_6M_03_18_TL

Modul_6M_03_19_T (Einzelausgabe Kadenz)

Lösung hierzu: Modul_6M_03_19_TL